

Intro

Am 5. Dezember feiert die Gesellschaft für Heimatpflege ihren Geburtstag. Die ehrwürdige Gesellschaft wird 120 Jahre alt und lädt dazu ihre Mitglieder und Gäste in die Biberacher Stadthalle ein.

Diese Ausgabe der BC-Hefte, Heimatkundlichen Blätter, schaut noch weiter zurück. Bernd Otto schildert, wie mit dem Beginn der Städtegründungen im 12. Jahrhundert der Holzverbrauch stark anstieg. Am Beispiel der Biberacher Stadtpfarrkirche Sankt Martin zeigt er, wo überall und vor allem welches Holz für den Kirchenbau verwendet wurde. Gleichzeitig wirbt er dafür, diese prächtige Kirche zu erhalten. Der Verein Bauhütte Simultaneum e.V. sammelt Spenden für die anspruchsvolle Instandsetzung.

Dreihundert Jahre später wurde die jüdische Bevölkerung nicht nur aus den oberschwäbischen Städten vertrieben. Gleichzeitig sah der Landadel ein neues Einnahmefeld und stellte die Juden unter seinen Schutz. In diesem Jahr wird das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begangen. Volker Strähle nimmt dies zum Anlass, sich mit der weitgehend vergessenen jüdischen Gemeinde von Orsenhausen (Schwendi) zu beschäftigen. Im 16./17. Jahrhundert war Orsenhausen eine bedeutende Ansiedlung des Landjudentums in Schwaben.

Vor 200 Jahren erschien dem neuen König von Württemberg, Wilhelm I., sein Wissen um sein Land unvollständig. Landes-, Volks- und Erdkunde sollte über das ganze Gebiet erfasst werden, nicht zuletzt auch, um mit einer angemessenen Besteuerung Geld in die Staatskasse zu befördern. Eine Kataster-Kommission wurde gegründet, im Jahr 1824 erschien die erste Oberamtsbeschreibung des Kreises Reutlingen. Die ehrgeizigen Ziele und Inhalte werden in dieser Ausgabe von Professor Dr. Loose geschildert. Teile des Landkreises Biberach wurden in der Oberamtsbeschreibung 1837 bearbeitet. Die aktualisierte Neuauflage erschien 1987, 1989 wurde der zweite Band mit Kartentasche an Landrat Dr. Wilfried Steuer übergeben. Im Jahr 1999 beendete der Landesrechnungshof mit seiner Kritik an deren Kosten die Erarbeitung der Kreisbeschreibungen nach 190 Jahren. Verschwunden sind diese aber nicht. Heute gibt es das gesammelte Wissen im Internet unter der Adresse www.leo-bw.de.

Gerade 100 Jahre ist es her, dass die heute allseits verbreitete Fußball-Leidenschaft auch in den ländlichen Bereichen eine Struktur in Form von Wettkämpfen und

Regional-Ligen fand. Karl Neidlinger beleuchtet das Geschehen im nördlichen Kreisgebiet und erhellt dabei auch die prägende Kraft der Katholischen Kirche, die einen Schwerpunkt auf diese Jugendarbeit legte.

Das Gedächtnis der Menschen ist beklagenswert kurz. Vor fünf Jahren starb in Überlingen am Bodensee eine Frau, die im Landkreis Biberach eine bemerkenswerte Karriere machte. Dr. Erika Frank war die erste Gemeinderätin und ebenso die erste Kreisrätin in den Sechzigerjahren im Landkreis. Ihr soziales und politisches Engagement beschreibt Heike Engelhardt, SPD-Vorsitzende im Landkreis Ravensburg. Diese besondere Frauenbiographie scheint örtlich nicht besonders hoch geschätzt zu sein. Keine Ehrenbürgerschaft der Stadt Biberach für Dr. Erika Frank und nicht die Ehre einer eigenen Straßenbenennung, im Gegensatz zu etwa 100 nach berühmten Männern benannten Straßen. Der Weg ist lang zur Gleichstellung.